Einladung zur Jahreshauptversammlung 2004

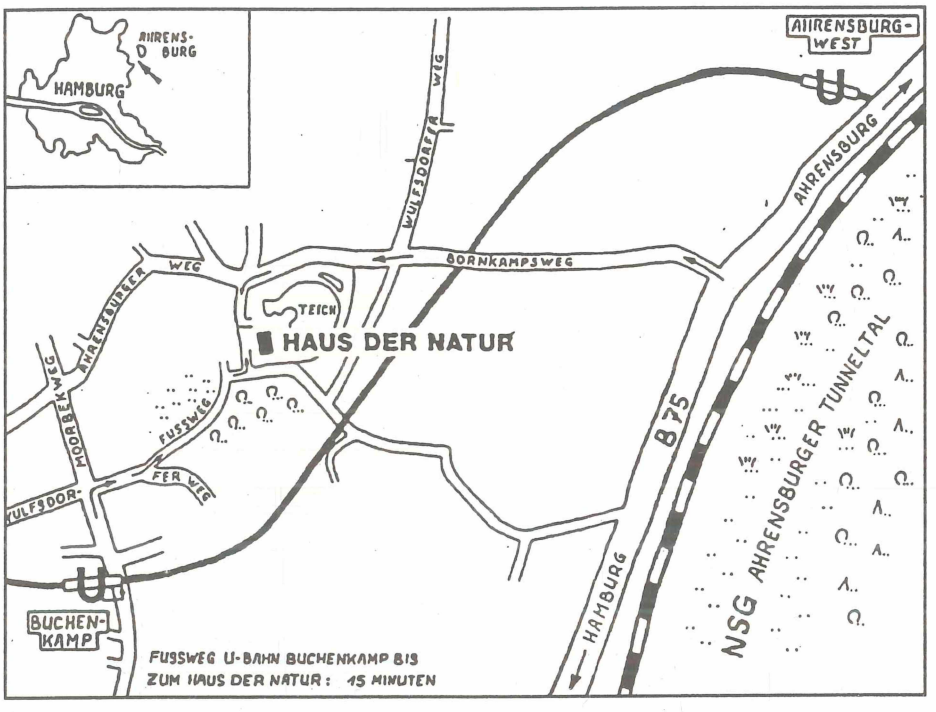
Am Sonnabend, den 8. Mai 2004
um 11.00 Uhr im Haus der Natur,
Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Schatzmeisterin, Jahresabschluss 2003
3. Bericht des Kassenprüfers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl der Kassenprüfer
6. Neuwahl des Schriftführers
   Die Amtszeiten von Wolfgang Schröder läuft 2004 ab.
7. Verschiedenes

Nach Abschluss der Mitgliederversammlung ist ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss im Haus der Natur vorgesehen. Wir würden uns sehr über eine rege Beteiligung der Mitglieder an der Versammlung freuen.

Vorstand und Geschäftsführung



Buchbesprechung

Peterson, R. T., G. Mountfort & P. A. D. Hollom (2002):

Die Vögel Europas.

Ein Taschenbuch für Ornithologen und Naturfreunde über alle in Europa lebenden Vögel.

15., neubearbeitete Aufl. 529 S., 1520 Farbabb. Im Text und auf Tafeln, 366 zweifarbige Verbreitungskarten. ISBN 3-8263-8526-8. Parey Buchverlag, Berlin. Preis: EURO 24,95.

17 Jahre nach Erscheinen der 14. Auflage und mehr als acht Jahre nach der Neubearbeitung des englischen Originals legt der Parey-Verlag eine neue Auflage des Klassikers für die Vogelbestimmung vor. Auch die deutsche Ausgabe erfuhr eine Neubearbeitung mit neuer Übersetzung (durch H. Hoerschelmann). Was ist sonst noch neu? Eine ganze Menge Abbildungen z.B. Mittels dieser dürfte es Anfängern in der Vogelbeobachtung noch ein wenig leichter fallen schwer erkennbare Vögel richtig anzusprechen; dies ist ohnehin schwer genug! In der neuen Auflage ist der Bildteil (96 Bildtafeln statt der bisherigen 77) in der Mitte des Buches zusammen eingebunden, offenbar aus Gründen der Herstellung. Die Anzahl der Abbildungen ist nicht unbeträchtlich erhöht worden, auch wurde die Zahl der (wie bei den letzten Auflagen am Ende des Buches zusammengefaßten) Verbreitungskarten um vier erhöht (auf nunmehr 366). Die Anzahl der jetzt abgebildeten Arten beträgt 548, darunter insgesamt 171 »Irrgäste«. Die acht Eiertafeln der letzten Auflagen sind nicht übernommen worden. Ebenso fehlt neuerdings der Vogelstimmen-Bestimmungsschlüssel, der mit der 12. Auflage neu hinzugefügt worden war. Als großen Mangel aber empfindet der Rezensent den Wegfall der ausländischen Vogelnamen, die von anfangs vier auf inzwischen sechs erhöht worden waren. Ein Bestimmungsbuch, das besonders für Anfänger im gesamteuropäischen Raum benutzerfreundlich sein soll, braucht auch solche Hilfen. Hier ist der politischen Entwicklung in Europa nicht Rechnung getragen worden!
Generationen von Vogelbeobachtern begannen dereinst mit dem »Peterson«. Inzwischen gibt es eine Vielzahl ähnlicher Bestimmungsbücher, die aber längst nicht alle besser sind als das neue Buch, obwohl viele der Grundideen dem alten Klassiker entstammen. Doch auch, wenn es inzwischen bessere Bestimmungsbücher gibt, der Rezensent greift auch heute noch gern nach dem »Peterson«, dessen erstes Erscheinen vor nunmehr fast 50 Jahren eine kleine Sensation darstellte und dessen Besitz im Osten Deutschlands für Feldornithologen einen traumhaften Schatz bedeutete.

Edmonds, G. (HRSG.; 2003):

Artenschutzrecht - ArtSchR - und einschlägige Vorschriften des Jagd-, Tierschutz-, Tierseuchen- und Pflanzenschutzrechts

46. Lieferung der 2. Aufl., Oktober 2003.

252 S. ISBN 3-8114-4170-046. C. F. Müller Verlag. Preis: EURO 70,60.

Die vorliegende Lieferung enthält
- Titel und Ergänzung des Inhaltsverzeichnisses zu Band 1,
- Stichwortverzeichnis
  · Internationale Übereinkommen, EG-Recht, Bundesrecht,
  · (Gesetze/Verordnungen der einzelnen Bundesländer und Stadtstaaten, alphabetisch geordnet),
- Gesetz zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der Landschaft (Naturschutzgesetz -NatSchG) in der Fassung vom 29.3.1995, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.11.2002.

Joachim Neumann

Portrait

Karl-Walter Hermannes – Vom Landwirt zum Naturschützer

Eigentlich geht man davon aus, dass Landwirte alle Naturschützer sein sollten. In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg war das aus heutiger Sicht nicht immer so. Aufgrund des gewaltigen Flüchtlingsstroms aus dem Osten wurden zur Nahrungsproduktion alle verfügbaren Flächen urbar gemacht, Moore abgetorft und trocken gelegt. Mit allen derzeit verfügbaren technischen Mitteln und unter Einsatz der aufkommenden Chemie wurde versucht, so viel wie möglich für die hungernde Bevölkerung aus der Landwirtschaft herauszuholen.

In genau diese Zeit wuchs der angehende Landwirt Karl-Walter Hermannes (Jahrgang 1924) hinein. 1947, nach der Gefangenschaft, fand der 23jährige eine Lehrstelle bei einem niedersächsischen Landwirt.

Naturschutz? – Das Wort »Umweltschutz« gab es noch nicht einmal –
Erst später, ab 1960 bewirtschaftete Karl-Walter Hermannes das hamburgische Staatsgut Wulfsdorf und ab 1971 zusätzlich das Gut Wulksfelde, bekam er die Möglichkeit eine umweltbewusstere Landwirtschaft zu betreiben. Die Staatsgüter am Rande der Stadt Hamburg hatten für die Bevölkerung eine erhebliche Bedeutung als Naherholungsgebiete. Dies musste sowohl die Landwirtschaft als auch die Forstwirtschaft berücksichtigen. Trotz der Anforderungen der Wirtschaftsbehörde, möglichst gewinnbringend zu arbeiten, gelang es den »Grüngürtel« um Hamburg zu erhalten.

Karl-Walter Hermannes wurde so unbeabsichtigt als Leiter der Staatsgüter vom Landwirt zum »Landschaftswirt« und später zum Naturschützer.

Von 1967 bis 1971 war Karl-Walter Hermannes stellvertretender Kreisnaturschutzbeauftragter. Seit 1971 bekleidet er bis heute das Ehrenamt des Kreisnaturschutzbeauftragten des Kreises Stormarn im sogenannten »Speckgürtel« Hamburgs. Damit ist Karl-Walter Hermannes der dienstälteste Naturschutzbeauftragte Deutschlands.

In über 30 Jahren wirkte er bei allen natur- und umweltschutzrelevanten Aufgaben des Kreises und in den Hamburger Walddörfern mit. Hierdurch kam Hamburgs größter Landwirt (1.100 ha bewirtschaftete Fläche) oft in schwierige Situationen, die nicht für alle Bauern des Kreises nachvollziehbar waren. Bei jeder Zuckerrübe war stets die Politik mit an der Wurzel!

Im Februar 1981 nahm Karl-Walter Hermannes an einer naturkundlichen Exkursion des Verein Jordsand nach England teil. Wir wollten damals möglichst vielen Landwirten das britische Biotopmanagement in der Landwirtschaft zeigen. Im UK war man uns im ökologischen Landbau und Management, insbesondere für Wasservögel, weit voraus. Der Motor des britischen Erfolgs war der berühmte Sir Peter Scott. Nicht ganz ohne Grund waren auch Frau Loki Schmidt und »rein zufällig« ein Leitender Mitarbeiter der Finanzbehörde mit auf dieser Exkursion. So wundert es nicht, dass am Rande eines schottischen Naturschutzgebietes, im Anblick von tausenden Nonnengänsen und Zwergschwänen, die Anmietung des Wulfsdorfer Herrenhauses zur Sprache kam. Im Oktober 1981 konnten wir dann das stark beschädigte Herrenhaus beziehen und das »Haus der Natur« auch mit Hilfe von Karl-Walter Hermannes renovieren und gestalten.

Ab 1982 wurde Karl-Walter Hermannes Beiratsmitglied im Verein Jordsand. Mit der Pensionierung 1987 bezog er eine freie Mietwohnung im Haus der Natur. Unter einem gemeinsamen Dach hat der Verein Jordsand zwangsläufig stets Kontakt zum Kreisnaturschutzbeauftragten.

Bei vielen Maßnahmen konnten wir uns fortan gegenseitig unterstützen. Dies ging bis zur Gründung von Fördervereinen in den neuen Bundesländern nach der Wende 1989.

Hermannes mit seiner Frau (r.) und Loki Schmidt (m.)

Am 22. März 2004 hat Karl-Walter Hermannes einen runden Geburtstag. Es versteht sich von selbst, dass der Verein Jordsand zum 80. im Haus der Natur einen kleinen Empfang gibt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter des Vereins gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

Uwe Schneider

Buchbesprechung

Mebs, Theodor (2002):

Greifvögel Europas

Biologie – Bestandsverhältnisse – Bestandsgefährdung

246 S., 151 Farbfotos, 82 s/w-Zeichnungen, 4 Farbtafeln. 3. Auflage. ISBN 3-440-08918-5. Kosmos Verlag Stuttgart. Preis: EURO 26,90.

Die neue Auflage des »MEBS« unterscheidet sich nicht sehr wesentlich von der vor sieben Jahren erschienenen 2. Änderungen sind nur spärlich eingearbeitet worden, wohl um den Gesamtumfang des Buches beibehalten zu können. Selbst die Bildunterschriften bei zwei von drei ausgetauschten Fotos sind die gleichen geblieben. Die Bestandsangaben sind aktualisiert worden. Sie entstammen offenbar persönlichen Mitteilungen von Greifvogelkennern der verschiedenen Länder (was jedoch nicht ausdrücklich erwähnt wird), da die angeführten Literaturzitate überwiegend älter sind. Die aktualisierten Verbreitungskarten mögen auf die gleichen Quellen zurückgehen. Die 3. Auflage des »MEBS« ist zweifelsohne ein schönes Buch. Besitzer der 2. Auflage müssen es aber nicht unbedingt auch erwerben.

Joachim Neumann

Neue Briefmarke »Leuchtturm Greifswalder Oie«

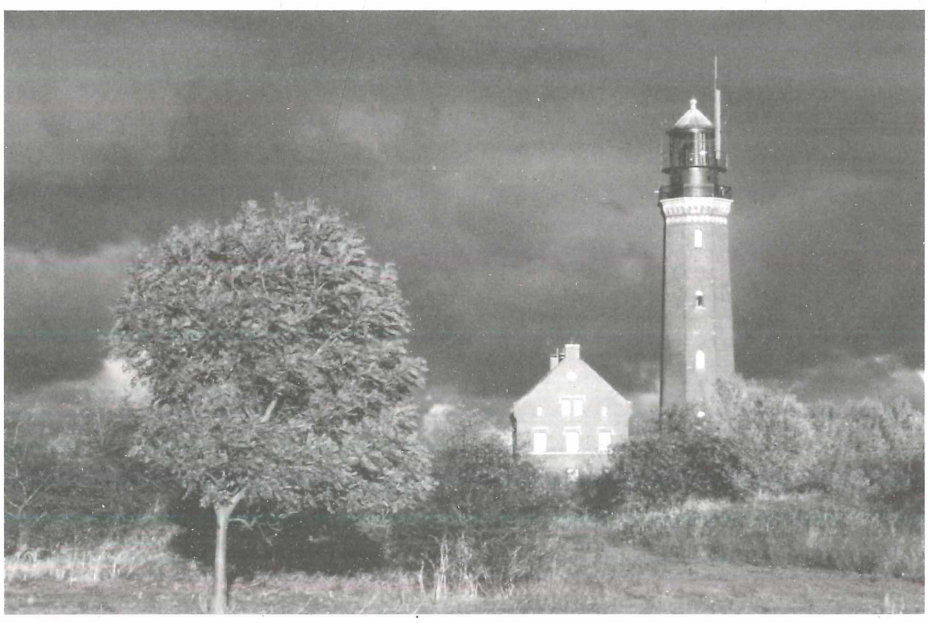
Am 8. Juli 2004 wird das Bundesministerium für Finanzen zwei neue Sonderbriefmarken der Reihe »Leuchttürme« herausbringen. Neben dem Leuchtturm »Roter Sand« mit einem Wert von 55 ct wurde auch der Leuchtturm der Greifswalder Oie mit einem Wert von 45 ct als Motiv ausgewählt. Die Deutsche Post fertigt zu diesen Serienmarken ein Erinnerungsblatt an, in dem der Leuchtturm und das Naturschutzgebiet »Greifswalder Oie« vorgestellt werden. Diese Briefmarken-Serie soll auf die Vielfalt der deutschen Leuchttürme hinweisen. Offiziell in Betrieb genommen wurde der Leuchtturm der Greifswalder Oie am 1.10.1855. Heute steht er unter Denkmalschutz. Sein Licht wird mit heutiger Technik aus einer Höhe von 48,5 m über dem Meeresspiegel bis zu 48 Kilometer weit aufs Meer hinausgesendet und ist alle 3,8 Sekunden zu sehen.
In Betrieb ging das Seezeichen mit Rübol betrieben, ab 1885 wurde die Lichtquelle dann auf Petroleumbetrieb umgestellt und 1911–1914 mit einer neuen Optik versehen, um die Reichweite des Leuchtfeuers zu erhöhen und die vorgelagerte »Oderbank« ausreichend zu kennzeichnen. 1939 wurde der Leuchtturm dann auf den elektrischen Betrieb umgestellt.
Die 2000 Watt starke Glühbirne wurde mittlerweile durch eine moderne Entladungslampe mit einer Leistung von 400 Watt ersetzt. Einzigartig in der deutschen Ostsee ist die Laufrichtung. Das Leuchtfeuer dreht sich im Gegensatz zu allen anderen Leuchttürmen gegen den Uhrzeigersinn. Dies hat jedoch keine funktionale

Der Leuchtturm der Oie wird Motiv für die neue Briefmarke

Foto: U. Schneider

Bedeutung. Mehr als 120 Jahre lang arbeiteten zwei bis drei Leuchtturmwärter auf dem Leuchtfeuergehöft, teilweise wohnten auch ihre Familien hier. 1978 verließ der letzte Leuchtfeuermaschinist mit seiner Familie die Insel. Seitdem wird der Leuchtturm ferngesteuert.
Der Leuchtturm der Greifswalder Oie hat, was viele vielleicht nicht wissen, bereits Erfahrung mit der Post. Schon zu DDR-Zeiten war der Leuchtturm der Oie auf einer Briefmarke verewigt. Damals betrug ihr Wert 45 DDR-Pfennig.

Christel Grave



Das Wahrzeichen der Oie ist das stärkste Leuchtfeuer der Ostsee. *Foto: C. Schlawe*

Neues von der Nordsee

Aktuelle Broschüre informiert über den Zustand des Meeres

Patient Nordsee – wie geht es ihm? Angesichts von Hunderten verölter Seevögel in den letzten Tagen ist diese Frage hochaktuell. Wie geht es den Seehunden? Welche Auswirkung haben die Schadstoffbelastungen in Vogeleiern und welche Schäden verursachen Organozinnverbindungen? Die neue Broschüre »Nordsee und Wattenmeer – eine Zustandbeschreibung« gibt darüber detailliert Auskunft. Auf 30 Seiten informiert das Papier des Landesamtes für den Nationalpark über die aktuelle Verfassung des Meeres, über die Einleitung von Schadstoffen, über Radioaktivität, Müll und Ölverschmutzung und die Folgen für das empfindliche Ökosystem. Ergänzt wird die Broschüre von einer umfassenden Chronik darüber, was der Nordseeschutz in den vergangenen Jahren erreicht hat.
Entstanden ist die Schrift im Rahmen des Sponsor-Projekts der Commerzbank AG »Praktikum für die Umwelt«. Ingrid Gilly aus Freiburg hat die wissenschaftlichen Daten während ihres Praktikums zusammengestellt und für jedermann verständlich aufbereitet.
»Nordsee und Wattenmeer – eine Zustandsbeschreibung« bietet nicht nur übersichtliche Informationen für den Unterricht in höheren Klassenstufen, es wendet sich an alle am Thema Nordseeschutz Interessierten. Es ist eine kompakte Ergänzung zum kürzlich erschienenen Meeresgutachten des Sachverständigenrates für Umweltfragen.
Das Heft kostet einen Euro und ist in den Nationalpark-Infozentren und im Multimar Wattforum erhältlich. Es kann auch bestellt werden: Einzelhefte gegen Einsendung eines mit 1,44 € frankierten DIN A5-Rückumschlages an den NationalparkService, Schlossgarten 1, 25832 Tönning, größere Mengen gegen Rechnung (info@nationalparkservice.de oder 04861 616-70).

Hinweis an die Redaktionen:
Rückfragen bitte an Dr. Klaus Koßmagk-Stephan, Tel. 0 48 61/616-40

Nationalparkamt
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Elisabeth Koop
Schloßgarten 1, 25832 Tönning,
www.wattenmeer-nationalpark.de
Tel. 04861 616-34,
elisabeth.koop@nationalparkamt.de

Naturvariationen

Die Naturfotogruppe Jordsand stellt sich mit einer Ausstellung im Haus der Natur vor

Fünfzehn Naturfoto-Fans treffen sich seit Ende November im Haus der Natur des Verein Jordsand. Als Naturfotogruppe Jordsand tauschen sie Kenntnisse und Erfahrungen aus und widmen sich gemeinsam einer breiten Palette von Themen im Zusammenhang mit der Naturfotografie. Schon vor einigen Jahren gab es im Haus der Natur eine Gruppe von engagierten Freunden der Naturfotografie. Der Initiator der jetzigen Gruppe Eduard Valentin möchte diese Tradition wieder aufleben lassen.

Mitglieder der Naturfotogruppe Jordsand mit Günther Helm (2.v.r.) und Gast bei der Vernissage im Haus der Natur des Verein Jordsand

Foto: Elke Schneider

Mit der gemeinsamen Ausstellung »Naturvariationen« im Haus der Natur des Verein Jordsand stellte die Naturfotogruppe Jordsand sich vom 8. bis 29. Februar 2004 der Öffentlichkeit vor. Günter Albrecht, Angelika Billert, Sigi Elsner, Gerlinde Ernst, Peter Grygo, Hubert Kinzel Udo Lembke, Helmut Mittelstädt, Heike Pötschik, Rita Rohwedder-Schmal, Karl Schoppenhauer, Dr. Friederike Stumpf, Dr. Konrad Stumpf, Eduard Valentin und Dieter Wilhelm präsentieren als »Visitenkarte« insgesamt sechzig ihrer Aufnahmen. Vielfalt charakterisiert diese Ausstellung. Die Stilrichtungen variieren, ebenso Motive, Perspektiven und angewandte Techniken. Verbindend ist der offensichtliche Einsatz von Kenntnis, Geduld Engagement und Liebe zur Natur.

Enten

Foto: S. Elsner

Zur Eröffnung am Sonntag, dem 8. Februar 2004 sprach Günther Helm, ehemaliger Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte, die einleitenden Worte. Helm, der sich auch als Autor und Naturfotograf einen Namen gemacht hat, betonte die Bedeutung der Naturfotografie als ernsthafte Auseinandersetzung mit Naturphänomen, als Werkzeug der Wissenschaft und als emotionalen Zugang zur Natur. Als Mitglied der Vorgängergruppe wünschte er der Naturfotogruppe viel Erfolg bei gegenseitiger Kritik und Unterstützung sowie einen guten Zulauf.

Die Naturfotogruppe trifft sich jeweils am letzten Samstag im Monat (»LeSaMo-Treffen«) von 10.00 bis 13.00 Uhr im Haus der Natur des Verein Jordsand. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte sind herzlich willkommen, um Anmeldung unter 0 41 02/3 26 56 wird gebeten.

Katharina Hocke

Möwe

Foto: Helmut Mittelstädt

Buchbesprechung

Roché, J. D. & D. Singer (2002):

Alle Vögel sind schon da.

Unsere Singvögel in Wort, Bild und Ton.

128 S., 111 Farbfotos, 26 Farb- und 51 Schwarz-weiß-Illustrationen, kartoniert, mit CD. ISBN 3-440-08994-0. KOSMOS Stuttgart. EURO 9,90.

»Rechtzeitig«, so der Verlag in einem Werbetext, »erscheint der erfolgreiche Bestseller über die Singvögel Mitteleuropas ... im neuen Outfit: Wer die beliebten Vorboten des Frühlings kennen lernen und sich ihre typischen Rufe und Gesänge schnell einprägen möchte, hat mit diesem attraktiven Set aus CD und Bestimmungsbuch alles Wissenswerte immer griffbereit.« Besser kann man es kaum formulieren. Im Übrigen hat sich der Verlag an eine alte Weisheit gehalten, die da besagt, daß man Gutes und Bewährtes beibehalten sollte. So ist diese Ausgabe gegenüber der ersten, bereits 1987 erschienenen, kaum verändert worden. Richtig, das Outfit ist neu. Besser? Eben einfach anders! Verändert, nämlich aktualisiert, wurden die »hilfreichen Adressen«. Das war auch nötig, denn die Anschrift des »Vereins Jordsand ...« war schon in der 1987er Ausgabe seit Jahren überholt. Und noch etwas ist besser geworden: der Preis! Die Kosteneinsparung durch Nachdruck des Bekannten gibt der Verlag auch ein wenig an seine Kunden weiter. Kostete das Set früher 19,80 DM, so ist es jetzt schon für 9,90 EURO (= 19,36 DM) zu haben. Ansonsten ist auch diese Ausgabe gut, ebenso gut, wie die längst vergriffene ältere.

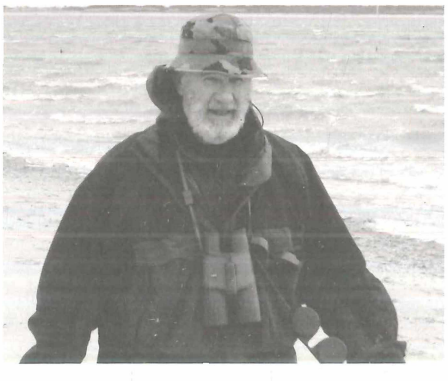
Joachim Neumann

Andreas T. Ostrowski

hat uns am 14. März 2004 verlassen.

Im Alter von 69 Jahren verstarb der engagierte Naturschützer bei einer seiner liebsten Tätigkeiten, der Bewachung von Kranichen im Duvenstädter Brook. Andreas war über 10 Jahre lang Schutzgebietsbetreuer beim Verein Jordsand und sprang überall dort ein wo Not am Mann war. Von der Greifswalder Oie bis Helgoland konnte man Andreas antreffen. Der Kosmopolit Andreas Thaddäus Ostrowski hielt es sein ganzes Leben nie lange an einem Platz aus. In der CSR geboren, in Polen aufgewachsen, Arbeitsplätze in Australien, in Kanada, Fotoreporter im Vietnamkrieg, Einsätze in mehreren europäischen Ländern u.a. machten aus diesem Unruhegeist einen Zugvogel, der in seinem geliebten Brook die letzte große Reise antrat.
Fare well Andreas!

Uwe Schneider



Vogelwart auf Amrum Odde
Foto: Dieter Kalisch

25. Jahrgang Seevögel

Suche nach historischen Unterlagen

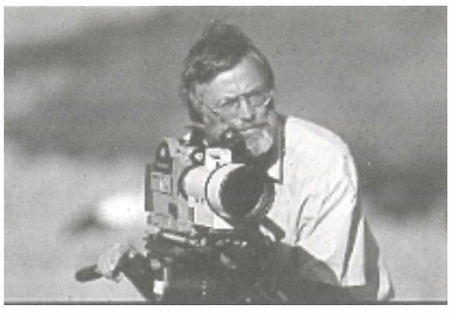
1979 erschien die Null-Nummer der Zeitschrift »Seevögel«. Es gab mehrere Vorläufer wie »Jordsand-Mitteilungen«, Rundbriefe und Veröffentlichungen in anderen Zeitschriften. Nach der Versendung des Heftes 1979 gab es etliche Zuschriften und Kommentare. Die Skeptiker dürften heute überzeugt sein, dass die »Seevögel« ein fester Bestandteil des Vereins geworden sind. Natürlich haben die Seevögel heute viele Väter. Gegenüber der Erstausgabe hat sich die Zeitschrift sicher deutlich verbessert. Zum 25. Jahrgang der »Seevögel« möchten wir uns bei allen bedanken, die uns bei der Herausgabe der Zeitschrift unterstützt haben. Dies gilt vor allem den vielen Autoren, die stets unentgeltlich Texte beisteuerten. Auch danken wir herzlich den Förderern, die die Finanzierung von Sonderbänden und Sonderheften ermöglichten. Es finden sich einige Sonderhefte in der Planung und vorausschauend auf anstehende Jubiläen bitten wir um Mithilfe. 1907 wurde der Verein Jordsand im Vereinsregister eingetragen (die ersten Aktivitäten fanden 1905 statt!), d.h. in nur noch knapp 3 Jahren wird der Verein 100 Jahre alt. In 5 Jahren ist Norderoog 100 Jahre Eigentum des Vereins. Es befinden sich Sonderbände in Vorbereitung. Wir bitten alle Mitglieder um Mithilfe bei der Sammlung historischer Unterlagen.
Wir würden uns sehr freuen, wenn besonders ältere Mitglieder noch Material oder Texte auffinden könnten.

Uwe Schneider

Andreas Ostrowski mit jungem Basstölpel auf der Odde.
Foto: Veit Hennig

Trauer um den Tierfilmer Ulrich Nebelsiek

Er war ein wertvoller Freund für Menschen, Tiere und die Umwelt.: Dr. Ulrich Nebelsiek, Biologe, Naturschützer und Filmemacher. Ulli starb am 21. Oktober nach zwei Jahren langen Leidens an den Folgen von Leukämie. Nicht nur bei seiner Familie hinterlässt der Tod des 60-jährigen ein großes Loch, sondern auch bei vielen Freunden und Kollegen. Und bei Elefanten, Störchen und unzähligen anderen Tieren.



Der ehemalige NDR-Redakteur (1971–97) hat sich neben seiner journalistischen Tätigkeit stets mit großem Engagement für Tier- und Naturschutzbelange eingesetzt, auch wenn er eigentlich nie Zeit hatte. Doch er nahm sie sich immer, um doch noch einen guten Rat auszubrüten. Als Kosmopolit war er nicht nur hier zu Lande wohl bekannt, in vielen Ländern weltweit kannte er stets einflussreiche Leute, an die er sich wenden konnte. Davon profitierten etliche Verbände, wie etwa der »Förderkreis für Ugandas Tierwelt« (FUT) oder die »Gesellschaft zum Schutz der Meeressäugetiere« (GSM). Seinen ersten Film machte der in Berlin geborene und in München aufgewachsene Nebelsiek als Mitglied der »Deutschen Jugend für Naturbeobachtung« über das Südufer des Ammersees. Darum hatte ihn der »Landesbund für Vogelschutz in Bayern« gebeten. Sinn und Erfolg des Werks: Das Südufer am Ammersee wurde zum Naturschutzgebiet erklärt. Seine erste Veröffentlichung im Dienst der Natur verfasste er über die Vogelwelt des Englischen Gartens in München. Die Liste seiner Filme ist lang. Kurz vor seinem Tod zog es ihn noch einmal mit Ehefrau Verena ins geliebte Griechenland, wo die beiden irgendwann ihren Lebensabend verbringen wollten, sofern die Arbeit ihn überhaupt losgelassen hätte. Für den zuletzt in Mecklenburg-Vorpommern beheimateten Naturfreak gab es keinen Unterschied zwischen Beruf und Freizeit. Der Verein Jordsand verlor ein langjähriges Mitglied. Wir werden ihn sehr vermissen.

Petra Deimer und Hans-Jürgen Schütte

Veranstaltungen

Erste »Lummentage« auf Helgoland vom 14. bis 17. Juni 2004

Einmal im Jahr können Sie ein faszinierendes Naturereignis auf der Insel Helgoland in dem von uns betreuten Schutzgebiet »Lummenfelsen Helgoland« erleben. Die Kurverwaltung Helgoland bietet in Zusammenarbeit mit dem Verein Jordsand hierzu einen interessanten und informativen Kurzurlaub an:

Von Mitte bis Ende Juni spielt sich auf der Hochseeinsel Helgoland ein Naturschauspiel ab, dass einmalig in ganz Deutschland ist – der sog. »Lummensprung«. Hautnah können dann die Besucher am Lummenfelsen im Oberland beobachten, wie die Küken im zarten Alter von nur drei Wochen aus ihren Nestern von den Klippen des roten Felsens in die Tiefe springen und auf den Wellen der Nordsee landen – oder auch weniger sanft im Felswatt.

Zum ersten Mal veranstaltet Helgoland aus diesem Anlass die »Lummentage« mit Vorträgen der Vogelwarte Helgoland und des Verein Jordsand. Sie werden von der Kurverwaltung und der Vogelwarte Helgoland organisiert und finden vom 14. bis 17. Juni statt. Die Lummentage richten sich nicht speziell an Vogel-Experten, sondern an interessierte Laien und Naturfreunde, die sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen möchten. Am Anreisetag gibt es eine Führung durch den Fanggarten der Vogelwarte, am folgenden Tag wird das Aquarium der Biologischen Anstalt Helgoland besichtigt und am Abend unter fachkundigen Erklärungen eines Mitarbeiters der Vogelwarte Helgoland der Lummensprung beobachtet.

Bei ruhigem Wetter sind kurz vor Einbruch der Dunkelheit die »Wasserrufe« der Alt-Lummen zu hören, mit denen sie ihre Küken zum Sprung in die Tiefe locken. Die Jungvögel sind noch längst nicht ausgewachsen, sie tragen das sog. Dunenkleid und sind flugunfähig.

Lummen sind zwar ausgezeichnete Taucher, das Fliegen bereitet ihnen aber erhebliche Schwierigkeiten. Und das engt ihren Aktionsradius zur Futtersuche massiv ein. Durch den Lummensprung soll eine Verknappung der Nahrung während

der Brutzeit im Umfeld der Kolonie vermieden werden.

Am dritten Tag findet vormittags eine naturkundliche Führung auf der Düne statt und abends, nach einem kleinen Empfang, ein Vortrag zum Thema »Seevögel und Fischerei« von Ommo Hüppop, dem Leiter der Vogelwarte Helgoland. Der Abreisetag steht zur freien Verfügung. Die »Lummentage« kosten inkl. Übernachtung und Frühstück, Kurtaxe, Eintritte und Führungen ab 179 Euro (ohne Überfahrt). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Buchungen und Information über die Helgoland Touristik Tel.: 0180 - KNIEPER / 0180 - 5643737 (0,12 Euro/min.), Fax: 04725/81 37 25.

Frühjahrsexkursion zur Greifswalder Oie

am Samstag, 22. Mai 2004 – Vogelzug, Vogelforschung, Rast- und Zugvogelbeobachtungen

Aufgrund einer regen Nachfrage ist im Frühsommer wieder eine Exkursion zur Oie angesetzt. Wir fahren mit dem Schiff »Seeadler« von Peenemünde ab.

Abfahrt:	10.00 Uhr ab Peenemünde
	10.20 Uhr ab Freest
Rückkehr:	17.00 Uhr an Freest
	17.15 Uhr an Peenemünde

Es wird für die Hin- und Rückfahrt keine Busfahrt von Hamburg aus organisiert. Wir empfehlen eine oder zwei Übernachtungen auf Usedom oder in Freest. Buchungen können ggf. über den Tourismusverein Insel Usedom Nord e.V., Tel. und Fax 038371-28135 getätigt werden.

Auf der Oie wird bei verlängertem Aufenthalt ein Imbiss gereicht. Die Fahrtkosten für das Schiff einschließlich Verpflegung betragen 20,– € . Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung in der Geschäftsstelle des Verein, Tel.: 0 41 02-3 26 56, Fax 0 41 02-3 19 83.

Ab 1. April fährt das Schiff »Seeadler» täglich zur Oie. Außer im Juli und August erhalten Vereinsmitglieder unter Vorlage des Jordsand-Mitgliedsausweises einen Preisnachlass. Der Fahrpreis beträgt 15,– €, Jordsand-Mitglieder zahlen nur 12,– €. Es ist empfehlenswert bei der Reederei eine Buchung vorzunehmen, da das Schiff häufig ausgebucht ist. Tel.: 03 83 71/2 08 29.

Bitte geben Sie sich bei unseren Mitarbeitern als Vereinsmitglieder zu erkennen.

Uwe Schneider

Buchbesprechung

Culik, Boris (2002):

Pinguine – Spezialisten fürs Kalte

Neues über die sympathischen Vögel aus dem Eis

160 S., 171 Farbfotos. ISBN 3-405-16318-8. BLV, München. Preis: EURO 39,90.

Ein Buch voller faszinierender Fotos über Pinguine!
Seit mehr als 20 Jahren widmet sich der Autor Pinguinen und ihrem Verhalten. In diesem Buch werden ihre Lebensräume vorgestellt. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit »Fortpflanzung und Familienleben«, »Anpassungen an das Leben im Meer«, »Gefahren und Feinde«. Alle 17 Arten werden im Bild, ihre Verbreitungsgebiete auf (leider sehr kleinen) Karten dargestellt. Im schlußkapitel führt uns der Autor zu Pinguinen im Zoo und ins Freiland, wobei ein »Knigge für Touristen« für beide Bereiche geboten wird.
Pinguine sind auf das Leben im Wasser spezialisiert. Sie können mehr als 500 Meter tief tauchen (erstaunlich, welchem Druck der Vogelkörper standhalten kann!) und dabei etwa 15 Minuten unter Wasser bleiben, ohne zu atmen. So tollpatschig die flugunfähigen Vögel auch an Land erscheinen, so elegant und pfeilschnell bewegen sie sich im Wasser.
»Pinguine« ist nicht nur ein wunderschönes Buch, es ist dazu auch sehr lehrreich. Der Preis erscheint zunächst sehr hoch, doch ist der Betrag besonders dort gut angelegt, wo ein tolles Geschenk gebraucht wird.

Joachim Neumann

Veranstaltungen

Wattführungen zur Hallig Norderoog

Zu unserem Schutzgebiet Hallig Norderoog werden auch in diesem Jahr wieder Wattwanderungen von Hallig Hooge aus angeboten. Besuchen Sie die Vogelfreistätte, unser ältestes Schutzgebiet (seit 1909 im Eigentum des Verein Jordsand), und machen Sie sich ein eigenes Bild von den freiwilligen Naturschutzarbeiten, die alljährlich in internationalen Jugendworkcamps stattfinden.

Es führt und informiert Sie bei der Wattwanderung der Nationalpark-Wattführer Siegmund Pfingsten. Die Wattwanderungen starten ab Hallig Hooge.

Bitte beachten Sie, dass die Schiffsabfahrten von Wittdün/Amrum und von Schlüttsiel starten!

Ab Schlüttsiel:	
Samstag	24.07.2004
Mittwoch	28.07.2004
Samstag	07.08.2004
Dienstag	10.08.2004
Sonntag	22.08.2004
Samstag	04.09.2004
Donnerstag	09.09.2004

Ab Wittdün/Amrum:	
Donnerstag	22.07.2004
Dienstag	27.07.2004
Donnerstag	05.08.2004
Montag	09.08.2004
Mittwoch	25.08.2004
Mittwoch	08.09.2004

Anmeldung bei MS Seeadler
Heini v. Holdt
Tel.: 0170-771 99 94

Anmeldung bei MS Eilum
Bandik Tadsen
Tel.: 046 82-23 33

Bringen Sie bitte Wechselzeug, kurze Hosen und ggf. ein Fernglas für die Wattwanderung mit. Die genauen Abfahrtszeiten der Schiffe erfragen Sie bitte bei Ihrer Anmeldung.

Christel Grave

Buchbesprechung

Fiennes, Willam (2004):

Der Zug der Schneegänse

Carl Hanser Verlag, 271 Seiten, Preis 19,90 €
ISBN 3-446-20488-1

Dieses Buch ist keine hochwissenschaftliche faunistische Abhandlung sondern vielmehr ein Roman, der von einem jungen Mann erzählt, der den Schneegänsen in Amerika auf ihrem Zug aus ihrem Winterquartier in Texas in ihr Brutgebiet in die kanadische Arktis folgt.
Durch eine schwere Krankheit aus der Routine seines alten Lebens geworfen erinnert sich der Autor an ein Buch aus seiner Kindheit, das die Geschichte einer Schneegans erzählt. Fasziniert von der Anmut der Schneegänse und dem Phänomen des Vogelzuges zieht es ihn nach Amerika, um mit den Schneegänsen gemeinsam von ihrem Winterquartier im sonnigen Texas in die nordischen Brutgebiete in der Tundra der kanadischen Arktis zu ziehen.
Das Buch erzählt von den vielen Menschen, denen der Autor auf seiner Reise begegnet ebenso wie von seinen Begegnungen mit Vögeln. Er beschreibt anschaulich Beobachtungen, wie Vögel im Winter am Futterhäuschen oder die Rückkehr der Mauersegler im Mai. Beobachtungen, die wir alle bereits gemacht haben und die auch in uns die Faszination für diese Tiere geweckt haben. Vor allem das Einfallen riesiger Gänseschwärme in ein Gewässer, das Geschrei der Vögel und deren Navigationsfähigkeit, die ein Zusammenstoßen einzelner Tiere verhindert, wird immer wieder in mitreißender Weise dargestellt. Eher beiläufig werden biologische und ökologische Informationen zum Vogelzug und zu einzelnen Vogelarten geliefert.
Das Buch erzählt jedoch vor allem über die Erfahrungen, die der Autor in der Fremde macht und wie er zurück findet in sein Leben, welches durch seine Krankheit aus seinen normalen Bahnen geworfen wurde. Und ganz nebenbei macht dieser Roman Lust, besonders nach der langen kalten Jahreszeit, in die freie Natur zu gehen, Vögel zu beobachten und vielleicht auch noch etwas mehr über ihr Leben zu erfahren.

Christel Grave

FÖJ Workshop »Lehrpfade«

Der Initiativkreis Gut Wulfsdorf und der Verein Jordsand führten vom 9.bis 11. Februar 2004 einen Workshop zum Thema Lehrpfade für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres durch. Unter der Leitung von Martin Zörner und Katharina Hocke erarbeiteten sich FÖJlerinnen Grundlagen für den Bau von Installationen und Beschilderungen, erstellten Sitzbänke und Elemente einer Baumorgel.

Teilnehmerinnen des Workshops vor der Baumorgel im Park beim Haus der Natur.
Foto: C. Grave

Veranstaltungen

Diesjähriges Sommerfest am 20. Juni 2004

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zum traditionellen Sommerfest in das Haus der Natur im Bornkampsweg 35 in Ahrensburg/Wulfsdorf ein.

Am 20. Juni von 11.00 bis 16.00 Uhr wird im Haus sowie im umliegenden Park ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Überraschungen und Aktivitäten für Kinder und Erwachsene angeboten. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Außerdem ist ein Flohmarkt geplant. Standanmeldung beim Verein Jordsand unter der Nummer 0 41 02/3 26 56.

Wir laden Sie herzlich ein, unser Fest zu besuchen und darüber zu berichten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung unter der Nummer 0 41 02/3 26 56.

Christel Grave

Naturschutzgebiet Höltigbaum

Exkursionen 2004

Die Vogelwelt zwischen Winter und Frühling
Der März ist eine interessante ornithologische Zeit – der Vogelzug in den hohen Norden beginnt. Andere Vögel erreichen ihr Brutgebiet im NSG Höltigbaum Sven Heise, Naturschutzdienst
Samstag, 27. März 2004, 10.00 Uhr, ca. 2–3 Std., Treffpunkt Landschaftspflegehof Höltigbaum, Straße Eichberg

Von Tümpeln und Bächen – Amphibien am Höltigbaum
Dr. Veit Hennig, Sarah Gyamfi, Verein Jordsand
Donnerstag, 15. April 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Sendemast Hagenweg

Pflanzen im Frühling
Katharina Hocke, Verein Jordsand
Donnerstag, 22. April 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Der heimkehrende Vogelzug
Sven Heise, Naturschutzdienst Höltigbaum
Samstag, 24. April 2004, 8.00 Uhr, ca. 2–3 Std., Treffpunkt Landschaftspflegehof Höltigbaum, Straße Eichberg

Was singt denn da? – Vogelkundliche Wanderung
Ulrike Runge, NABU
Freitag, 23. April 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Sendemast Hagenweg

Was singt denn da? – Vogelkundliche Wanderung
Ulrike Runge, NABU
Freitag, 14. Mai 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Sendemast Hagenweg

Alle Vögel sind schon da! Brutzeit in der halboffenen Weidelandschaft
Sven Heise, Naturschutzdienst Höltigbaum
Samstag, 22.Mai 2004, 7.30 Uhr, ca. 2–4 Std., Treffpunkt Landschaftspflegehof Höltigbaum, Straße Eichberg

Höltigbaum zum Kennenlernen: Fahrradtour!
Uwe Schneider, Verein Jordsand
Dienstag, 25. Mai 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg
Bitte Fahrräder mitbringen

Ornithologische Abendwanderung
Winfried Schmid, NABU
Mittwoch, 26. Mai 2004, 18:30 Uhr, ca. 4 Std. – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Was singt denn da? – Vogelkundliche Wanderung
Ulrike Runge, NABU
Freitag, 4. Juni 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Sendemast Hagenweg

Unter Lerchen, Piepern und Würgern (für Frühaufsteher)
Die Sommervögel im NSG Höltigbaum und Stellmoorer Tunneltal
Sven Heise, Naturschutzdienst Höltigbaum
Samstag, 12.Juni 2004, 6.00 Uhr, ca. 2–4 Std., Treffpunkt Landschaftspflegehof Höltigbaum, Straße Eichberg

Pflanzen am Höltigbaum
Katharina Hocke, Verein Jordsand,
Dienstag, 8. Juni 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Ornithologische Abendwanderung
Winfried Schmid, NABU,
Mittwoch, 16. Juni 2004, 18:30 Uhr, Dauer ca. 4 Std. –
Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Fledermauswanderung über den Höltigbaum
Dr. Veit Hennig, Sarah Gyamfi, Verein Jordsand
Donnerstag, 17. Juni 2004, 20:30 Uhr, ca. 5 km – Treffpunkt: Sendemast Hagenweg

Glück und Verderben – Heil- und Giftpflanzen auf dem Höltigbaum.
Katharina Hocke, Verein Jordsand
Donnerstag, 24. Juni 2004, 18:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Naturkundlicher Spaziergang
Botanik & Ornithologie
Rosemarie Toschek, Winfried Schmid, NABU
Sonntag, 11. Juli 2004, 10:00 Uhr, ca. 3 bis 3 1/2 Std –
Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Haarige Geschichten
Was können Rinder und Schafe für Libellen und Käfer tun? Eine Wanderung durch die Weideflächen
Jutta Sandkühler, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Freitag, 16. Juli 2004, 17:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Spätsommer und beginnender Vogelzug im Höltigbaum
Sven Heise, Naturschutzdienst Höltigbaum
Samstag, 18. September 2004, 7.30 Uhr, ca. 2-4. Std., Treffpunkt Landschaftspflegehof Höltigbaum, Straße Eichberg

Haarige Geschichten
Was können Rinder und Schafe für Libellen und Käfer tun? Eine Wanderung durch die Weideflächen
Jutta Sandkühler, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Samstag, 25. September 2004, 16:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Höltigbaumtag
Die betreuenden Verbände, Verwaltungen und die Stiftung Naturschutz stellen sich vor und bieten ein buntes Programm: naturkundliche Führungen, Umweltmobil, Kinderspiele, Ponyreiten, Wollefilzen, Mikroskopieren, Bau von Insekten- und Nistkästen u.v.m.
NABU Hamburg, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Verein Jordsand
Sonntag, 3. Oktober 2004, 11:00–17:00 Uhr, Straße Eichberg

Winter auf Höltigbaum
Naturkundliche Wanderung in den NSG Höltigbaum und Stellmoorer Tunneltal. Dabei wollen wir beide NSG auf mehreren Wegen erwandern (ca. 16 km).
Winfried Schmid, NABU Hamburg
Samstag, 11. Dezember 2004, 10:00 Uhr – Treffpunkt: Parkplatz Straße Eichberg

Die Führungen sind kostenlos - eine Spende für den Naturschutz ist aber immer willkommen!
Bitte denken Sie an festes Schuhwerk und gegebenenfalls Regekleidung und Ferngläser. An den Führungen von Herrn Schmid können leider keine Hunde teilnehmen.

Stiftung Naturschutz
Schleswig-Holstein
Projektbüro Höltigbaum
Eichberg 63
22143 Hamburg
Telefon 040/78 07 11-88
Telefax 040/78 07 11-86

Naturschutzbund
Landesverband Hamburg
Osterstraße 58
20259 Hamburg
Telefon: 040/6 97 08 90
Telefax: 040/69 70 89 19

Verein Jordsand
Haus der Natur
Bornkamsweg 35
22926 Ahrensburg
Telefon: 0 41 02/3 26 56
Telefax: 0 41 02/3 19 83

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 25_1_2004

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Jordsand aktuell I-VIII